

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 2 1/2 W. ...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 W. ...

Nr. 356.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 1. August.

1895.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Catenburg, wird sich nach Übernahme der Botschaftsgeschäfte zum Reichskanzler nach Alt-Aulice begeben.

Dem Reichspräsidium v. Brandt in Hannover ist die nachgeforderte Entlassung aus dem Staatsdienste zum 1. Okt. d. J. mit Pension erteilt worden.

Delbrück über den neuen Kurs.

Mit der Stagnation in der inneren und äußeren Politik beschäftigt sich in einem langen Artikel Prof. Delbrück in den „Preussischen Jahrbüchern“.

lichen Arbeiten ermächtigt. Allen ehemaligen Angehörigen deutscher Truppenteile, die sich an von ihren Truppenteilen aus Anlaß der fünfundsingzigjährigen Wiederkehr der Siegeslage des Jahres 1807 in den Garnisonorten veranfaßten Festlichkeiten zu beteiligen wünschten, sowie solchen Veteranen des Feldzugs 1807/71, die an einer größeren, besonders einer provinziellen Jubelfeier teilnehmen wollen, die Reise zu denselben und zurück in der III. Wagenklasse aller Züge als Militärfahrtkarten zu gestatten.

1. Die Vergünstigung gilt für alle Veranstaltungen der in Rede stehenden Art innerhalb der Monate Juli, August und September d. J. gegen Vorlegung des Militärpasses oder — wenn solcher nicht vorhanden ist — einer Bescheinigung des zuständigen Landwehr-Bezirkskommandos, daß der Betreffende bei den die Jubelfeier veranlassenden Truppenteilen seiner Militärpflicht genügt hat.

Etwas über Getreidefälle.

Ein wichtiger Gesichtspunkt, welcher in allen Erörterungen über die Wirkung der Getreidefälle wenig oder gar nicht berücksichtigt worden ist, wird, mit den daraus sich ergebenden Schlussfolgerungen, in der kürzlich erschienenen Schrift „Die agrarischen Angriffe auf den Handel, insbesondere den Getreidehandel. Eine Abwehr von Otto Rühnemann (Stettin)“, eingehend besprochen.

prüfung der Frage mindestens ebenso befähigt, wie mancher Reichsführer der Agrarier, für den insofern seiner ununterbrochenen politischen Thätigkeit die persönliche Befähigung mit der Landwirtschaft längst zum Nebenberuf geworden ist. Um ersten Teil seiner Schrift führt nun Herr Rühnemann u. a. an:

Bei den Durchschnittsernten der Jahre 1892 bis 1891 von 660 Hk. Weizen und 490 Hk. Roggen pro Morgen wird der behaute Morgen Weizen mit nur 11,50 M., der behaute Morgen Roggen mit nur 7,50 M. gekostet, wovon natürlich das Saatgut und der eigene Verbrauch seinen Antheil haben. Diese hinsichtlich richtige Berechnung geht indes von den wirthschaftlichen Verhältnissen kein zutreffendes Bild.

In der Schrift sind diese Ausführungen spezialisierte Betrachtungen über vier gut bauerliche Wirtschaften in Pommern und Westpreußen beigelegt, welche die gemachten Angaben vollständig bestätigen.

(Nachdruck verboten.)



Leiden und Thaten der Feldpost 1870/71.

Von Emil Engelke.

Allüberall stammt in diesem Jahre wieder in deutschen Landen die Begeisterung auf bei dem Gedanken der glorreichen Siege, die das deutsche Volk vor 25 Jahren errungen.

Die enorme Arbeitsleistung, die die Feldpost unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen verrichtete, kann eigentlich nur ein Fachmann würdigen. Wenn wir lesen, daß die Feldpost bis zum 31. März 1871 an gewöhnlichen Briefen 89.659.000, an 2.854.310 Zeitungen, 45.023.460 Pakete dienstlicher und 16.842.460 Pakete privater Güter, sowie 125.916 dienstliche und 1.853.688 private Pakete beförderte, so stehen wir bezarrtenen Herzen mit derselben nicht bezweifelnden Ehrfurcht gegenüber, wie wenn wir hören, daß die Erde von der Sonne 20 Millionen Meilen entfernt ist.

willigkeit, mit der ein jeder eine oft doppelte Arbeit leistete, ließ sich auch das ermöglichen. Aber die Hauptchwierigkeiten kennen erst, als es galt, den Verkehr zwischen der schnell in Feindesland vordringenden Armee und der deutschen Heimat bis hin in die entlegenen österrheischen Orte herzustellen.

Da Deutschland allmählig über eine Million Streiter ins Feld schickte, so kann man ersehen, welche Dimensionen der Verkehr annehmen mußte. Die Feldpost hatte nicht nur den guten Willen, allen Wünschen gerecht zu werden, sie hatte auch die nötige Zahl Mannen und leiblich genügendes Material zur Verfügung; und doch war es, namentlich in der ersten Zeit, häufig völlig unmöglich. So lange die Truppen noch starke Marschbewegungen machten, dauerte es immer eine geraume Compagnie unterdeckt war; je in Ausnahmefällen der einzelnen militärischen Bedarfsgegenstände, die fünf Tage nötig waren, um jede Spionageüberführung über die Truppenbewegungen zu verhindern.

zurückzuführen. Die Erlaubnis, alle Briefe portofrei und zwar bis zu einem Gewicht von einem halben Pfund senden zu können, wurde in der größtmöglichen Rücksicht gewährt.

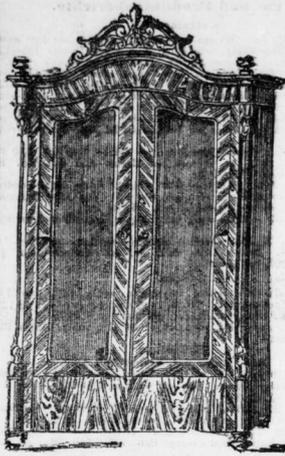
Man darf die fürerliche Aufmerksamkeit der Feldpost nicht unterschätzen. Bei den oft 6-8 Tage ohne Post währenden Gemüthen über Heile Schicksale, in aufwachsenden, oder wieder verschunden oder von Frost piegelalten Wagen blieb die mögliche Feldpost nicht etwa zurück, sondern war oft früher am Ziel, um einen Theil der Frachtmühen zur Arbeit zu befreien.

Der unermüdete Dienstleistung, die sie stets bereitwillig der Feldpostdienste wurde überaus von den deutschen Soldaten tief dankend anerkannt. Um so weniger dank erntete die Feldpost von den Franzosen, und doch ist wohl noch nie in einem Krieges dem Feinde von einer Verwaltungen so viel Lebensgegenstände, die auf 400.000 Hektar, dem Weisthüm noch mehr ersehnten, wurden doch auch die Briefe der Gefangenen unentgeltlich befördert, und über 5 Mill. Frs. beförderte die Post in die Hände der in Deutschland Gebliebenen.

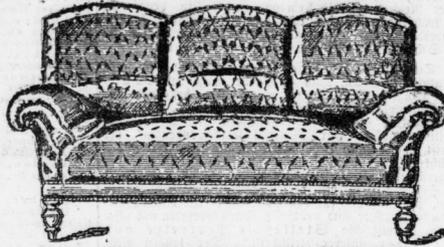
Fr. Naumann, Möbelfabrik, Halle a. S., Rathhausstr. 14.

Eine Wohnungs-Einrichtung für 404 Mk. Einfach, aber dauerhaft und gut gearbeitet.
— Diese Einrichtung kann jederzeit geliefert werden. —

| No. | Mk. | Nr. | Mk. |
|-----|----------------|------|-----------------------|
| 33. | 1 Divan | 66. | Transport 236.— |
| 34. | 1 Schrank | 51. | 89. 2 Bettstellen mit |
| 37. | 1 Verticow | 51. | Matratzen |
| 35. | 1 Auszugtisch | 24. | 42. 1 Küchenschrank |
| 36. | 4 Stühle | 18. | 40. 1 Küchentisch |
| 38. | 1 Spiegel | 30. | 41. 1 Küchenstuhl |
| 39. | 1 Pfefferspind | 18. | 1 Küchenrahmen |
| | 1 Waschtisch | | In Summa 404.— |
| | Transport | 256. | |



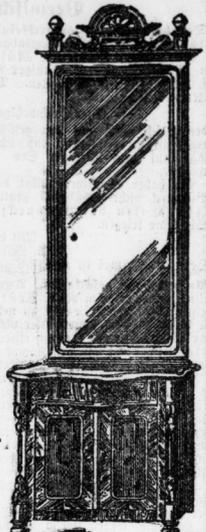
No. 34. 1 echt nussb. Kleiderschrank 51 Mk.



No. 33. 1 Divan mit dauerhaftem gutem Bezug 66 Mk.



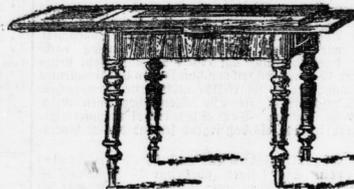
No. 37. 1 echt nussb. Verticow 51 Mk.



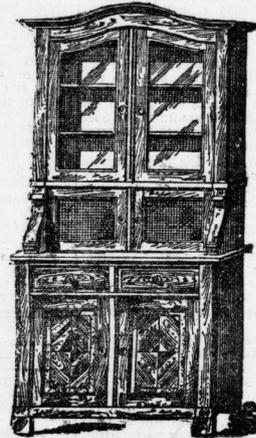
No. 38. 1 Spiegel 23 Mk.
1 Pfefferspind 30 Mk.

Strengste Reellität.

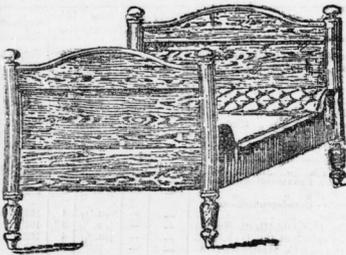
Jedes Stück
zu demselben Preise
auch einzeln käuflich.



No. 35. 1 Auszugtisch 24 Mk.



**Selbstgefertigte
gediegene Arbeit.**



No. 39. 1 Bettstelle m. Matr. u. Kollkissen 39 Mk.



No. 40. 1 Küchentisch 9 Mk. No. 41. 1 Küchenstuhl 3 Mk.

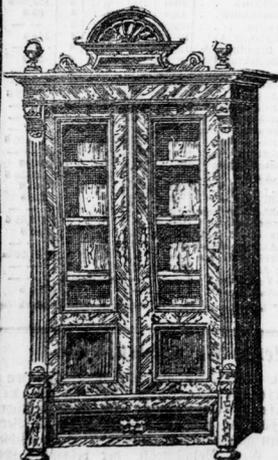
No. 42. 1 Küchenschrank 24 Mk.

No. 36. 4 Stühle à 4.50 Mk.

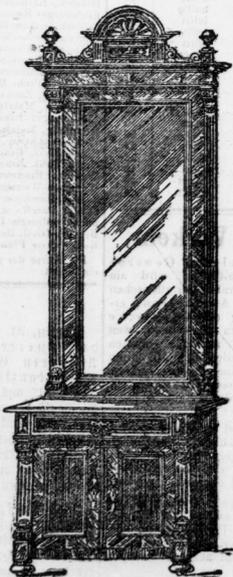
Preise äusserst billig
aber fest. — Netto Casse.

Eigene Werkstätten!
Keine
Schein-Werkstätten.

Lieferung durch eigene Gespanne gratis.



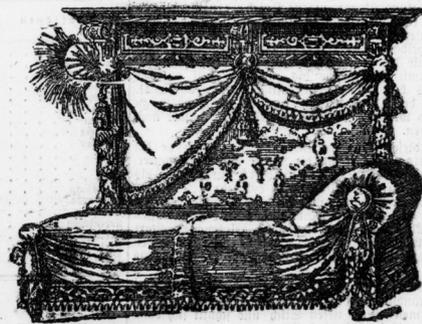
No. 68. 1 nussb. Bücherschrank 80 Mk.



No. 26.
1 nussb. Pfefferschrank,
36 Mk.
1 Pfefferspiegel, 42 Mk.



No. 55. 4 Stühle à 9 Mk.



No. 24. Ein Ruhebett mit Bezug und Decke 60.— Mk.

**Kostenschnäbe
und Musterbücher gratis.**

**Anerkannt grösstes
Lager
am Platze.**



No. 45. 1 Sophatisch 36 Mk.



No. 62. 1 nussb. Herrenschreibtisch 100 Mk.

Das geehrte Publi-
kum wird im eigenen
Interesse gebeten, sich
stets vor Einkauf
von der Existenz
der Werkstätten zu
überzeugen.